

Thomas Mann - Lübeck als bourgeoise Lebensform

1925, nach Aufhebung des Verbots der NSDAP, schrieb Erich Mühsam folgendes Gedicht:

Mignon

*„Kennst du das Land, wo die Faschisten blühen,
im dunklen Laub die Diebslaternen glühen,
ein Moderduft von hundert Leichen weht,
die Freiheit still und hoch der Duce steht?
Kennst Du es wohl?
Dahin! Dahin möcht ich mir Dir, mein Adolf Hitler, ziehn!*

*Kennst Du das Haus? Auf Wahlen ruht sein Dach.
Die röm'sche Kammer ist's und drinnen Krach.
Drei Kommunisten sehn mich blutend an:
Was hat man uns, du armes Kind getan?
Kennst du es wohl?
Dahin! Dahin möchte ich mit dir, o Krüppel-Kunze, ziehn!*

*Kennst Du des Mussolini Wolkensteg?
Der Maulheld sucht mit Knebeln seinen Weg;
er würgt die Presse, plagt das Volk aufs Blut
und bebt, daß keiner ihm ein Leides tut.
Kennst Du ihn wohl?
Dahin! Dahin geht Deutschlands Weg!
O Feme, laß uns ziehn!“*

Ein Jahr später, im Mai 1926, sollte die Minderheitsregierung des Reichskanzlers Wilhelm Marx, bestehend aus Zentrum, Deutscher Volkspartei (DVP) und Deutscher Demokratischer Partei (DDP) nach den Plänen der Völkischen, angeführt von dem alldeutschen Rassisten Heinrich Claß, weggeputscht werden. Der Regierende Lübecker Bürgermeister Dr. Neumann war als Diktator an der Spitze der Reichsregierung vorgesehen. Neumann war nicht nur naher Freund von Claß und Aktivist der Alldeutschen. Er diente frühzeitig Hugenberg als Vorsitzender des Verwaltungsrates des Scherl-Verlages in Berlin, der ideologischen Keimzelle des völkischen Hugenberg'schen Medienmonopols, die unmittelbar Adolf Hitler in die Hände arbeitete. 1924 ehrte er durch seine Anwesenheit bei einer Gedenkfeier im Lübecker Dom Albert Leo Schlageter. Schlageter war das Symbol der Republikfeinde für den völkischen Widerstand gegen die Republik.

Am 5.6.1926, inmitten dieses Jahrhundertkandals, und in Kenntnis dieser politischen Turbulenzen hatte Thomas Mann die Festrede zur 700-Jahrfeier der Reichsfreiheit Lübecks zu halten. Im Stadttheater saß damals auch die nationalistische kulturelle Elite der Lübecker Bürgergesellschaft. Deren Repräsentant, Bürgermeister Neumann, war allerdings, als seine Machenschaften öffentlich wurden, am 3.6.1926 zurücktreten. An diese völkische Kulisse richtete Mann sein hohes Lied der Lübecker Bourgeoisie: Lübeck als geistige Lebensform! Das Publikum jubelte.

Erich Mühsam kennzeichnete im November 1926 im „Fanal“ seinen Lübecker Mitbürger folgendermaßen:

„Thomas Mann ist einer der letzten und heute vielleicht der feinste und kulturvollste Repräsentant jener Bürgerlichkeit, die ihm aller Humanität, unbeachtet ihrer sozialen Grundlagen, immanent scheint. Er ist, abseits der Heerstraße und des Schlachtfeldes der Klassen, einer, der sein Menschliches gefestigt weiß gegen Extremismen von links und rechts, ein Weltbürger der Weltmitte von der Art, die ihm Deutschtum bedeutet. Aber er verkennet, daß dies eine vergangene Art ist, von der das Fundament der Zukunft keine Elemente mehr enthält. Wer in unsrer Epoche den Geist der Mitte proklamiert, der proklamiert, mag er selbst so hoch über allem Banalen stehn wie Thomas Mann, den Geist der Mittelmäßigkeit.“ (Erich Mühsam, *Bürgerlichkeit als geistige Lebensform*, in: *Erich Mühsam - Thomas Mann - Heinrich Mann, Berührungspunkte dreier Lübecker, Schriften der Erich-Mühsam-Gesellschaft, Heft 12, S.49 f.*; https://michaelbouteiller.de/wp-content/uploads/2022/06/Muehsam-zu-Th.Mann_.pdf).

Und Mühsam lag mit dieser literarischen Analyse auch politisch richtig. Denn noch im Januar 1926 erwähnte Mann bei einem Besuch in Paris gegenüber dem deutschen Botschafter Leopold von Hoesch: »Was heute für Europa not täte, wäre die aufgeklärte Diktatur.« (<https://www.nd-aktuell.de/artikel/1097676.das-land-wo-nicht-nur-die-zitronen-bluehn.html>). So dachte 1926 wohl mehrheitlich die nationale Elite der deutschen Bourgeoisie. Erst 1930 wechselte Thomas Mann die Lager und rief zum Widerstand gegen die Nationalsozialisten auf (Holger Pils, *Aufrufe zum Widerstand? Thomas Mann um 1930*, *Schriften der Erich-Mühsam-Gesellschaft, Heft 36, S.86-99, S. 89*).

Lübeck, 13.12.2022
Michael Bouteiller